

CSR-Bericht

Über diesen Bericht

In den folgenden Kapiteln stellen wir unsere Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele vor. Wir berichten über unsere Entwicklungen in den für uns und unsere Stakeholder wesentlichen ESG-Aspekten. Indem wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen öffentlich machen, erlegen wir uns selbst eine Rechenschaftspflicht auf.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c HGB. Der Bericht umfasst – sofern nicht anders angegeben – die Aktivitäten der gesamten SGL Carbon Gruppe mit den vier Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2021: Graphite Solutions, Process Technology, Carbon Fibers und Composite Solutions. Die diesjährige Struktur des Berichtes orientiert sich an den drei ESG-Kategorien Environmental (u. a. Umwelt- und Klimaaspekte), Social (u. a. Arbeitnehmer- und Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte) sowie Governance (u. a. Lieferketten-Verantwortung, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung), die ebenfalls in die Pflichtbelange gemäß § 315c HGB integriert werden.

Bei der Berichtserstellung haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI, Option „Kern“) orientiert. Um die speziellen Anforderungen der SGL Carbon besser abbilden zu können, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres. Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ (Seite 44) im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt. Ferner dient dieser Bericht als Grundlage für den Fortschrittsbericht für den UN Global Compact.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (siehe dazu auch die Hinweise auf Seite 51).
















Unsere ESG-Ambitionen, -Strategie und -Ziele

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von kohlenstoffbasierten Lösungen. Unsere Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen liefern wir in die unterschiedlichsten Industrien, u. a. Automobil, Halbleiter-Technik, LED, Solar- und Windenergie sowie an die Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien. Es ist eines unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umweltbelastungen reduzieren.

Aber nicht nur unsere Produkte sollen überwiegend für Nachhaltigkeit stehen, auch unsere Herstellungs- und Managementprozesse sowie unsere Lieferketten sollen hohen ökologischen, sozialen und Governance-Standards entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie genannt) einer erneuten Überprüfung unterzogen und überarbeitet. Wir wollen Chancen und positive Nachhaltigkeitseffekte unserer Tätigkeit noch strategischer nutzen und negative Auswirkungen weiter reduzieren. Entsprechend der Anforderungen unserer Stakeholder und der zunehmenden Bedeutung einzelner ESG-Aspekte haben wir unsere Ambitionen weiterentwickelt, wesentliche ESG-Aspekte definiert und priorisiert und uns klare Ziele für die kommenden Jahre gesteckt.

SGL Carbon Zielübersicht:

 Environmental Ziele	 Social Ziele	 Governance Ziele
 Reduktion CO ₂ -Emissionen [Scope 1 und 2] bis 2025 (Basisjahr 2019)	 Lost time injury (LTI) frequency rate bis 2022	 Unterzeichnungsquote Supplier Code of Conduct aller relevanten Lieferanten
 Klimaneutral (Scope 1 und 2) bis 2038	 Übernahmequote der Auszubildenden (Deutschland)	 Überprüfung der Lieferanten bzgl. der Einhaltung von ESG-Kriterien
 Entwicklung von CO ₂ -Scope 3 Zielen bis Ende 2022	 Frauenquote von 20 % (im Senior Management) bis 2025	 Keine Toleranz ggü. Compliance-Verstößen; unterstützt durch Nachverfolgung und Sanktionierung
 Reduktion der Energieintensität um 1 % p.a. bzw. insgesamt 10% bis 2027 (Basisjahr 2017)	 Roll-out der Menschenrechtsrichtlinie inkl. Schulung aller Office Workers bis 2022	 Fortsetzung der ISO 37301 Zertifizierung

Zur Nachverfolgung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ziele haben wir ab dem Geschäftsjahr 2022 eine neue ESG-Governance-Struktur für die Unternehmensgruppe aufgesetzt. Höchstes operatives Entscheidungsgremium der SGL Carbon ist der Vorstand der SGL Carbon SE. Das Thema Nachhaltigkeit haben wir aufgrund seiner strategischen Bedeutung auf der höchsten operativen Entscheidungsebene verankert. Dabei wird der Vorstand durch ein ESG-Sounding-Board unterstützt, das sich aus verschiedenen Experten ESG-relevanter Bereiche zusammensetzt. Operativ werden die ESG-Maßnahmen und Ziele durch das ESG-Coordination-Team und die drei ESG-Arbeitsgruppen [Environmental, Social und Governance Modul] vorangetrieben.

Basierend auf unseren Ambitionen, Zielen sowie der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, durch unseren Anspruch an eine gelebte Wertekultur und Compliance sowie durch unsere Innovationskraft sollen sowohl Umwelt als auch Gesellschaft profitieren. Diese Gestaltungshebel wollen wir nutzen, um im Rahmen unserer geschäftlichen Möglichkeiten unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Diese unterstützen wir auch durch unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact.

Unser Wirkungsbeitrag:



Core SDGs

SDGs, zu denen SGL Carbon den größten Beitrag leisten kann

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
 SDG 9: Industrie, Innovationen und Infrastruktur
 SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
 SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen



Supportive SDGs

SDGs, die SGL Carbon mit seinem Geschäft beeinflussen kann

SDG 4: Hochwertige Bildung
 SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
 SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
 SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Stakeholdereinbindung und wesentliche Themen

Die SGL Carbon strebt danach personelle, natürliche und finanzielle Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Dabei stehen wir in einem engen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Relevante Stakeholder sind für die SGL Carbon, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Die wichtigsten Interessengruppen sind unseren Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Eigentümer, Finanzierer und Banken, die Medien, sämtliche Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Verbänden, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Mit diesen führen wir einen regelmäßigen Dialog, um einerseits gegenseitiges Verständnis zu fördern, und um andererseits kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds wichtig sind. Die Beurteilung der Relevanz der ermittelten ESG-Themen erfolgte zuletzt im 2. Halbjahr 2021 in Form einer Online-Stakeholder-Umfrage.

Entlang unserer Wertschöpfungskette haben wir die verschiedenen externen und internen Stakeholder-Gruppen ermittelt.

Entsprechend ihrer Bedeutung für unser Geschäftsmodell wurde darauf aufbauend die Zusammensetzung unserer Stakeholder-Umfrage definiert. In der Online-Umfrage wurden dann die Vertreter der Interessensgruppen Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden sowie Kapitalmarktteilnehmer und Banken nach den wichtigsten ESG-Aspekten für SGL Carbon befragt und ein Ranking erstellt.

Die abgefragten ESG-Aspekte basieren auf den in den vergangenen Jahren durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen sowie dem Projekt „Roadmap to Sustainability“ und wurden um weitere ESG-Themen aktualisiert. Zur Validierung wurden die ermittelten Aspekte nochmals von den SGL-Fachverantwortlichen sowie dem obersten Führungskreis der SGL Carbon auf deren Wesentlichkeit überprüft und priorisiert. Basierend auf beiden Überprüfungen wurden die wesentlichen ESG-Aspekte ermittelt (gemäß § 289c Abs. 3 HGB) und nach deren Signifikanz in die Wesentlichkeitsmatrix überführt. Danach wurden dem Vorstand, als oberstes Entscheidungsgremium für ESG-Themen, die kumulierten Ergebnisse zur Verabschiedung vorgelegt.

Aus der Überprüfung und Aktualisierung der für SGL Carbon wesentlichen ESG-Aspekte ergeben sich folgende Anpassungen für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2021:

- Neugliederung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung nach Environmental-, Social- und Governance-Aspekten. Die Berichterstattung über die bisher gemäß § 289c Abs. 2 HGB dargestellten Aspekte wird unverändert fortgeführt und den drei Oberbegriffen Environmental, Social und Governance zugeordnet.
- Die bisherige Berichterstattung wird um die neu hinzugekommenen ESG-Aspekte erweitert.

Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der wesentlichen ESG-Aspekte zu den genannten Oberbegriffen. Dabei werden

einzelne, in der Übersicht aufgeführte ESG-Aspekte zu Kapiteln zusammengefaßt: z.B. Informationen zum Management von Gefahrenstoffen finden sich im Unterkapitel Umweltbelange und Abfallmanagement. Unternehmensethik bzw. ethisches Verhalten von Unternehmen spielt nahezu allen ESG-Kriterien eine bedeutende Rolle. Ferner fallen die Aspekte Luftqualität und Produktverpackung nicht unter die Wesentlichkeitsdefinition des § 289c Abs. 3 HGB. Ansonsten entsprechen die Kapitel dieses CSR-Berichtes den einzelnen ESG-Aspekten. Freiwillig berichtet wird zudem erneut über das „Gesellschaftliche Engagement“, welches nicht als wesentliches Thema identifiziert wurde und somit nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichtes ist.

Wesentliche ESG-Aspekte für SGL Carbon:



Environmental topics

- THG¹⁾-Emissionen (CO₂)
- Energieverbrauch
- Abfall-Management
- Nachhaltige Produkte
- Management Gefahrenstoffe
- Kreislaufwirtschaft
- Innovation und Research
- Luftqualität
- Wasser-Management
- Produktverpackung



Social topics

- Arbeitssicherheit
- Diversität und Chancengleichheit
- Mitarbeiterbindung / -entwicklung
- Menschenrechte
- Produktqualität / -sicherheit



Governance topics

- Lieferkettenverantwortung
- Compliance
- Informationssicherheit
- Corporate Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Datenschutz
- Transparenz und Berichtswesen
- Unternehmensethik

¹⁾ Treibhausgas

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung und damit für die definierten ESG-Aspekte wurden sowohl die wesentlichen Risiken betrachtet, die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ergeben, als auch die Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Die identifizierten

Risiken könnten gegebenenfalls negative Auswirkungen auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung definierten ESG-Aspekte haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Von den verantwortlichen Abteilungen wurden zunächst die wesentlichen Risiken, die sich aus den definierten ESG-Aspekten ergeben können, identifiziert. Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewert-

tet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten Belange haben könnten. Weitere Angaben können dem Konzernlagebericht auf Seite 76 entnommen werden.

Environmental

Umweltbelange

Als global agierendes Produktionsunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen Emissionen. Die Verantwortung für Umwelt und Klima ist uns daher ein besonderes Anliegen und fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Durch hohe Standards in unseren Produktionen und Prozessen kommen wir dieser selbstaufgelegten Verpflichtung nach. Ressourcen- und emissionsschonendes Handeln sind gleichzeitig Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Zugleich tragen eine Vielzahl der von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie z. B. bei erneuerbaren Energien (z. B. Solar und Windkraft), der LED-Technik oder der Elektromobilität Eingang finden.

Die wesentlichen Pflichten für die Produktion sind in den nationalen und internationalen behördlichen Genehmigungen und Vorschriften festgelegt. Als Basis seien hier nur die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und deren Umsetzung in nationales Recht sowie die Chemikalienverordnung REACH genannt.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen spiegelt sich die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes auch im SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider, der die Leitlinien des Handelns für alle Mitarbeiter der SGL Carbon festlegt. Ergänzt und konkretisiert werden diese durch die seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinie (Environment, Health & Safety Affairs). Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer, der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Darüber hinaus werden seit 2020 in der Qualitätssicherungsvereinbarung wesentliche Lieferanten verpflichtet, die gültigen Gesetze und Verordnungen für Umwelt und Energiemanagement einzuhalten.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch mit dem Ziel, der Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen und Gefahrenstoffen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“). Damit leistet SGL Carbon auch einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHS koordiniert konzernweit alle Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz, setzt einheitliche Standards und überprüft in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen auch engmaschiger durch die zentrale Unternehmenseinheit EHS auditiert. In 2021 wurden zehn Standorte, Pandemiebedingt teilweise remote, auditiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zusätzlich die Zentralfunktion Corporate Sustainability geschaffen, die die Initiativen der SGL Carbon zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Bewertung und Entwicklung nachhaltiger Produkte steuert und somit eng mit dem EHS-Bereich zusammenarbeitet. Im Geschäftsjahr 2021 berichtete EHS dreimal an das HSE-Council und informiert über aktuelle Entwicklungen (weitere Details zum HSE-Council können dem Kapitel „Social“ unter Arbeitssicherheit entnommen werden).

Ab dem Geschäftsjahr 2022 wurde eine neue ESG-Governance-Struktur aufgesetzt, die die Bedeutung der wesentlichen ESG-Aspekte auf das Geschäftsmodell der SGL Carbon widerspiegelt. Drei ESG-Module (Environmental-, Social-, Governance-Modul), besetzt mit den jeweiligen operativen Themen-Experten und jeweils einem verantwortlichen Mitglied des ESG-Koordinationssteams, sind für die Entwicklung von Initiativen zur Erreichung der gesetzten ESG-Ziele verantwortlich. In den Modulen wird ferner über den Entwicklungsstand der Initiativen berichtet. Das ESG-Koordinationssteam, bestehend aus den drei Moduleleitern, ist für das Monitoring der definierten Initiativen und die Einbettung in die Gesamt-ESG-Strategie zuständig. Gemeinsam mit dem ESG-Steering Committee und dem ESG-Sounding Board, bestehend aus den Leitern der Geschäftseinheiten und ausgewählten Zentralfunktionsleitern, forciert das Koordinationssteam die Weiterentwicklung der ESG-Strategie und -Ziele der SGL Carbon. Oberstes ESG-Entscheidungsgremium

ist das ESG-Steering Committee, das sich aus dem Vorstand der SGL Carbon zusammensetzt.

Energieverbrauch

Ein Großteil der SGL Carbon Produkte wird in energieintensiven Hochtemperaturprozessen hergestellt. Dabei entfällt der überwiegende Teil des Konzern-Energieverbrauchs auf die Erzeugung der notwendigen Prozesswärme sowie auf die thermische Nachreinigung. An Energieträgern werden Strom, Dampf sowie Öl und Gas eingesetzt. Acht von 31 Standorten sind aufgrund ihrer Größe oder notwendigen Produktionsverfahren für rund 90 % des Gesamtenergieverbrauchs der SGL Carbon verantwortlich.

SGL Carbon ist stetig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu verbessern. Dies erfolgt sowohl aus ökologischer Verantwortung als auch aus ökonomischem Antrieb, da Energiekosten einen hohen Anteil unserer Produktionskosten ausmachen.

Zuständig für die Entwicklung und operative Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Energieeffizienz sind die einzelnen Geschäftsbereiche und die Leiter der Produktionsstandorte. An den Standorten, die wesentlich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, sind Energieverantwortliche benannt, die mindestens jährlich an das Standortmanagement berichten.

Im Geschäftsjahr 2021 war das sogenannte HSE Council, dem auch der Vorstand sowie die Leiter der Geschäftsbereiche angehören, dafür verantwortlich, das Energiemanagement der wichtigsten Standorte zu steuern und zu überwachen. Weitere Details zum HSE Council und dessen Aufgaben kann dem Abschnitt „Arbeitssicherheit“ in diesem CSR-Bericht entnommen werden. Die globalen Energiebeauftragten der SGL Carbon berichteten in 2021 im HSE Council über den Status und die Fortschritte der lokalen und globalen Zielerreichung.

Das Energiemanagement von SGL Carbon zielt auf eine effiziente Energienutzung aller Energiearten. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns dazu verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch bezogen auf den bereinigten Umsatz jährlich um 1 % und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. An diesem Ziel halten wir weiter fest. Im Vergleich zum Basisjahr 2017 hat sich der Energieverbrauch um 3 % auf 1.268 Gigawattstunden reduziert. Der Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung für das Jahr 2021 ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. 2020 war aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Auftragsrückgängen durch eine geringere Auslastung unserer Anlagen

geprägt, entsprechend war der Energieverbrauch in 2020 deutlich niedriger als in den Vorjahren.

Energieverbrauch ¹⁾	2021	2020	Veränd.
in Gigawattstunden (GWh)	1.268	1.166	9%
davon Öl und Gas	464	421	10%
davon Strom	561	498	13%
davon Dampf	243	247	-2%
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse) ²⁾	1,30	1,33	-2%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

SGL Carbon richtet den Fokus dabei auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Dokumentiert ist dies in der EHSA Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten. So werden unsere Mitarbeiter zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Energie angehalten. Sie sollen über Kompetenzen verfügen, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Seit Dezember 2015 verfügen die neun energieintensivsten der insgesamt 18 europäischen SGL-Produktionsstandorte über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Bis Dezember 2020 wurden bei acht zertifizierten Standorten die gesteigerten Normanforderungen der ISO 50001:2018 erfolgreich umgesetzt. Die Zertifizierung des neunten Standortes ist für das Jahr 2022 geplant. Die externen Auditierungen erfolgten im Jahr 2021 einheitlich durch die Zertifizierungsgesellschaft DQS.

Für die Standorte mit den weltweit größten Energieverbräuchen wurden Kennzahlen zur Messung der spezifischen Energieverbräuche sowie Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz festgelegt.

Die in 2020 für die nach ISO 50001 zertifizierten Standorte geschaffene zentrale digitale Plattform mit sämtlichen Energieinsparprojekten wurde in 2021 fortgeführt und um eingesparte CO₂-Emissionen ergänzt. Diese Datenbank erlaubt ein effektives Massnahmen- und Effekt-Controlling aller derzeitigen und geplanten Projekte einschließlich der realisierten bzw. erwarteten Effizienzsteigerungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde unter anderem am Standort Meitingen das Heizungssystem und Laborabsaugeinrichtungen

energetisch optimiert sowie eine energetische Dachsanierung durchgeführt, um den Energieverbrauch des Standortes zu senken. An den Standorten Lavradio und Muir of Ord wurden bestehende Anlagen umgerüstet oder durch neuere energieeffizientere Anlagen ersetzt.

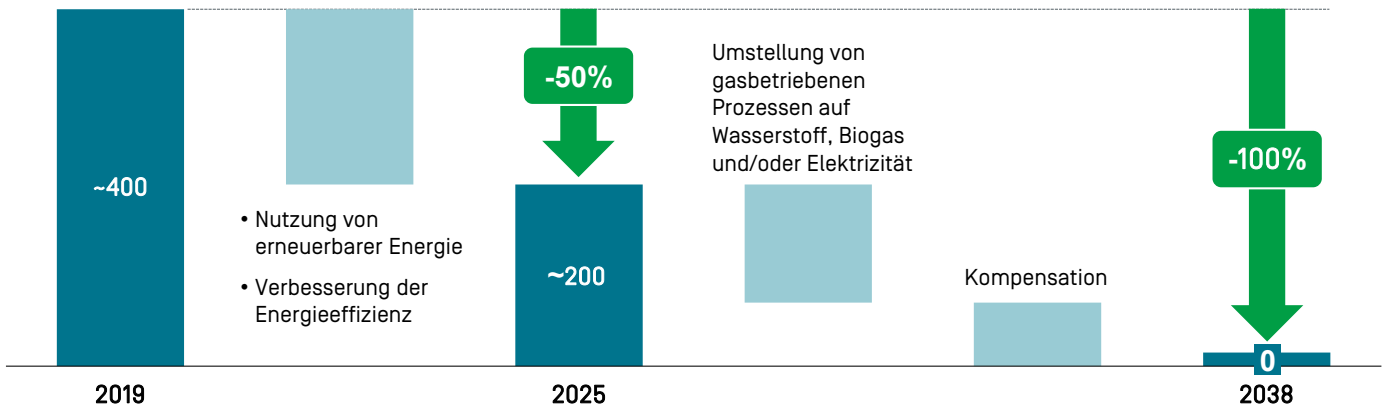
CO₂-Emissionen

Der Klimawandel ist eine der globalen Schlüsselherausforderungen dieser Dekade. SGL Carbon trägt als energieintensives Unternehmen eine besondere Verantwortung, da unser Energieverbrauch mit dem Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem CO₂, verbunden ist. Hier liegt auch unser größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Ferner wollen wir mit unseren Produkten zum Klimaschutz beitragen. So liefern wir Materialien und Bauteile für Elektrofahrzeuge, die Wind- und Solarenergie und sind einer der wenigen europäischen Lieferanten für Graphit Anoden Material für Lithium-Ionen-Batterien (siehe dazu auch das Kapitel „Produkte“ in diesem CSR-Bericht).

Im Jahr 2021 wurde das Thema Treibhausgasemissionen und deren Reduktion intensiv analysiert und zwischen Vorstand und Geschäftseinheiten diskutiert. SGL Carbon setzt sich für globalen Klimaschutz ein und unterstützt das UN Sustainable Development Goal „Maßnahmen zum Klimaschutz“. SGL Carbon nimmt darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Organisation CDP teil und erzielte 2021 das Rating „C“.

Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 und im Vergleich zum Referenzjahr 2019 zu halbieren. Bis 2038 wollen wir unsere Emissionen um 100 % reduzieren und damit klimaneutral werden.

Die folgende Abbildung zeigt die CO₂-Reduktionsziele der SGL Carbon in kt CO₂e (Scope 1 und Scope 2):



Unsere CO₂-Ziele sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. 2021 wurden an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried sowie Muir of Ord elektrische Energie ausschließlich aus regenerativen Quellen bezogen. In Ort im Innkreis (Österreich) wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes installiert und in Betrieb genommen. Mit dieser knapp 450 kWp großen Anlage werden jährlich ca. 30 Tonnen CO₂ eingespart. Die Eigenverbrauchsquote liegt bei über 95 %.

Bis 2025 plant SGL Carbon seinen globalen Strombedarf weitestgehend aus regenerativen Quellen zu decken. Neben dem

Ausbau eigengenutzter Anlagen wie z. B. Photovoltaik-Anlagen, setzen wir auf den Abschluss langfristiger sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs), die die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren.

Für Treibhausgasverringerungen nach 2025 plant SGL Carbon die Elektrifizierung von bislang Gas-befeuerten Hochtemperaturprozessen bzw. die Umstellung auf Wasserstoff und Biogas. Wir erwarten, dass ca. ein Drittel der Emissionen 2025 unvermeidbar sein werden und daher kompensiert werden müssen. Ergänzend bleibt die Steigerung der Energieeffizienz ein Schlüsselthema [siehe Teil Energieverbrauch].

SGL Carbon ist bestrebt, nicht nur die CO₂-Emissionen zu reduzieren, auf die direkter Einfluss genommen werden kann, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Daher soll für die Scope-3-Emissionen noch im Jahr 2022 ein globales Reduktionsziel verabschiedet werden.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2021 betragen die CO₂-Emissionen der SGL Carbon aus Scope 1 und 2 insgesamt 337 tausend Tonnen. Aufgrund der höheren Produktionsauslastung als im Vorjahr sind die CO₂-Emissionen im Berichtszeitraum leicht angestiegen [Vorjahr: 318 tausend Tonnen]. Das Jahr 2020 war aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Auftragsrückgängen durch eine geringere Auslastung unserer Anlagen geprägt, entsprechend war der Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen deutlich niedriger als in den Vorjahren. Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zur Wirtschaftsleistung haben sich diese in 2021 von 0,36 kt je 1,0 Mio. € Umsatz auf 0,35 leicht vermindert.

CO ₂ -Emissionen ¹ ³⁾	2021	2020	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	337	318	6%
davon direkt	86	77	12%
davon indirekt	251	241	4%
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	0,35	0,36	-3%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

³⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2021“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Abfall- und Wasser-Management

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen Abfälle des Werkstoffs Carbon sowie verschiedene Reststoffe. Sowohl Carbon als auch die Reststoffe, die in Produktionsprozessen anfallen, werden aus ökologischen und ökonomischen Gründen wiederverwertet. Wasser wird unter anderem zur Kühlung von Produktionsanlagen, zur Dampfherstellung sowie bei der isostatischen Graphitformgebung [Pressvorgang] verwendet.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und

kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll der Wasserbedarf und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Kann Abfall nicht vermieden werden, lässt er sich häufig in anderen Produkten bzw. an anderen Standorten wiedereinsetzen. So können beispielsweise recycelte Carbonfasern als Vliestextilien für die Automobilproduktion verwendet werden.

Zur Schonung der Ressource Wasser setzt SGL Carbon auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten zum Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen. Der Wasserbedarf wird pro Wasserquelle angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen unterschieden. Das Sonderabfallmanagement ist eine Anforderung der Betriebsgenehmigung der SGL Carbon Produktionsstandorte.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Produktionsvolumina erhöhte sich der Wasserverbrauch der SGL Carbon um rund 6% auf 6,25 Mio. Kubikmeter. Nur zum Vergleich: der Konzernumsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 9,5%. Entsprechend sank der Wasserverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 6,8 Kubikmeter je 1.000 Euro Umsatz auf 6,4. In absoluten Zahlen hat sich die Abfallmenge basierend auf den gestiegenen Produktionsvolumina unterproportional von 23,7 tausend Tonnen auf 23,9 tausend Tonnen erhöht. Bezogen auf den bereinigten Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Jahr 2020 jedoch um rund 9% auf 24,5 Tonnen je 1,0 Mio. € Umsatz reduziert.

Wasserbedarf ¹⁾	2021	2020	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	6,25	5,92	6%
davon aus eigenen Brunnen	4,28	4,12	4%
davon aus Flüssen	0,65	0,67	-3%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,32	1,13	17%
Wasserbedarf im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ²⁾	6,4	6,8	-6%

Abfallmenge ¹⁾	2021	2020	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	23,9	23,7	1%
davon gefährlicher Abfall	3,4	3,7	-8%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	24,5	27,0	-9%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt, um deren Lebenszyklus zu verlängern. Ziel ist es, den Einsatz von Ressourcen und Abfall auf ein Minimum zu reduzieren. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist eines der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie. Entsprechend steigt das Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner an den von SGL Carbon entwickelten Ansätzen und Lösungen.

Die Bearbeitung des Themas erfolgt in den vier SGL-Geschäftsbereichen, die auch untereinander Ideen, Konzepte und Erfahrungen teilen. Hierbei werden drei prinzipielle Stoßrichtungen verfolgt: die Nutzung von recycelten Rohstoffen, die Verbesserung von Materialeigenschaften und Lebenszyklus-Optimierung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft, die über die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprodukten hinausgeht. So wird z. B. Verschnittmaterial aus der sogenannten Grünfertigung wieder dem ursprünglichen Produktionsprozess zugeführt. Ein Entwicklungsprojekt von neuartigen Recyclingkonzepten beinhaltet der im März 2021 erhaltene Förderbescheid für die Ent-

wicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das EU-Förderprojekt ICARUS verfolgt die Schließung von Materialkreisläufen bei der Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. SGL Carbon bearbeitet im Rahmen von ICARUS Möglichkeiten der Wiederverwendung von recyceltem Graphit aus der Solarsiliziumverarbeitung in synthetischen Graphitanwendungen sowie das Recycling von Silizium selbst. Darüber hinaus betrachtet der Geschäftsbereich alternative Kohlenstoffrohstoffe aus nachwachsenden sowie aus Recycling-Quellen und bewertet deren Einsatz in Kohlenstoffwerkstoffen.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) ist am Förderprojekt „Green Carbon“ der Technischen Universität München beteiligt, in dem aus Algen „grünes“ Acrylnitril gewonnen und für die Herstellung eines Precursors für Carbonfasern genutzt werden soll. SGL Carbon bewertet im Projekt die Eigenschaften des biobasierten Acrylnitrils, des hergestellten Precursors und dessen Eignung für die Carbonfaser-Serienfertigung. Beteiligte des Projektes rechnen Mitte bis Ende des Jahrzehnts mit der Herstellung einer "grünen Carbonfaser".

Da Carbonfasermaterialien sowohl als Reste als auch als Recyclingmaterialien wertvolle Rohstoffe bilden, wird die Entwicklung von Recyclingverfahren für diese nach wie vor junge Werkstoffklasse unter anderem vom Verband Composites United e. V. vorangetrieben und mit Behörden und Abfallverbänden abgestimmt. Für SGL Carbon ist Recycling ein Eckpfeiler des Innovationsportfolios und wir unterstützen Verbandsprojekte mit Materialkompetenz und Forschungsleistungen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) berücksichtigt bereits heute verschiedene Lebenszyklusthemen und bietet seinen Kunden entsprechende Servicepakete an (u. a. Installations- und Inbetriebnahmeservices, Inspektionsservices, Remote-Services). Das Produktdesign ist auf Zuverlässigkeit, Haltbarkeit sowie Möglichkeiten zu Reparaturen und Upgrades inkl. Kapazitätserweiterungen ausgelegt. Eine End of Life-(EoL)-Strategie gehört gleichermaßen zum Produktlebenszyklus wie die Kundenunterstützung während der Inbetriebnahme und Betriebsphase unsere Apparate und Anlagen. Mit dem End of Life-Service bieten wir unseren Kunden individuelle auf spezifische Anforderungen abgestimmte Lösungen, um die Kreislauffähigkeit der Anlagen zu verbessern. Dies kann z. B. eine Aufarbeitung der Anlage sein oder auch eine Weiternutzung von Einzelkomponenten.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzt Vliesstoffe aus rezyklierten Carbonfasern als strukturelle Verstärkung sowie als elektromagnetisch abschirmende Schicht in Glasfaserbauteilen ein. In ersten Projekten wurden darüber hinaus Composite-Bauteile mit Naturfasern wie Flachs hergestellt, die von Kunden aufgrund der naturnahen Optik bei gleichzeitig verringertem CO₂-Fußabdruck eingesetzt werden. Des Weiteren sucht und testet der Geschäftsbereich CS am Markt verfügbare bio-basierte Harzsysteme mit verringertem CO₂-Fußabdruck auf ihre Eignung für zukünftige Composite-Bauteile.

Produkte

Maßgeschneiderte Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen bilden den Kern der hochwertigen Lösungen, Komponenten und Materialien, die SGL Carbon an Kunden und Partner liefert. Produktqualität und die Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Innovationen sind eine wesentliche Grundlage für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Ziel von SGL Carbon ist es, ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch eine kontinuierlich hohe Produkt- und Servicequalität zu erreichen und damit langfristige Geschäftsbeziehungen zu sichern. Die Steuerung und Überwachung der Produktqualität obliegt den vier operativen Geschäftsbereichen. Lokale und globale Qualitätskennzahlen werden dabei monatlich an die Standortleitungen und die Geschäftsbereichsleitungen berichtet.

Da letztlich nur der Anwender den Nutzen eines Produkts beurteilen kann, bewertet SGL Carbon die Qualität der Produkte auf Grundlage von Kundenfeedbacks. Hierzu führen die Vertriebsorganisationen der Geschäftsbereiche regelmäßig gezielte Kundenzufriedenheitsumfragen durch.

Um fortlaufend und unmittelbar ein Maß für die Qualität der ausgelieferten Produkte zu erhalten, erfasst SGL Carbon Kundenreklamationen und die damit verbundenen Kosten und wertet diese IT-gestützt aus. Diese Software-Lösung erlaubt die Erfassung, Bewertung und Abarbeitung von Kundenreklamationen. Weiterhin werden auch Erkenntnisse und Maßnahmen aus der Reklamationsbearbeitung und dem damit einhergehenden Dialog mit dem Kunden dokumentiert. Ziel ist es, erkannte Mängel

durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen nachhaltig zu beheben und ein künftiges Auftreten zu vermeiden. Im Idealfall können Reklamationen vollständig vermieden werden.

Seit 2018 zieht SGL Carbon die Kennzahl Reklamationskosten in Relation zum Umsatz („Complaint Costs/Sales“) als Maß für Produkt- und Servicequalität sowie die damit einhergehende Kundenzufriedenheit heran. Die beiden darin berücksichtigten Größen beziehen sich ausschließlich auf externe Kunden. Die „Complaint Costs/Sales“ über alle Geschäftsbereiche der SGL Carbon hinweg betragen im Geschäftsjahr 0,20 % und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr (0,14 %).

Um eine hohe Produktqualität sicherzustellen, werden entlang des gesamten Produktionsprozesses entsprechende Mess- und Prüfwerte erfasst, wodurch sich Prozessabweichungen bereits frühzeitig erkennen und beseitigen lassen. Basis für eine hohe Produktqualität sind dabei stabile Produktions- und Geschäftsprozesse, eine robuste Organisation und leistungsfähige Systeme.

Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde bereits im Jahr 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg.

Seit 2021 wird das OMS von unserem neu geschaffenen zentralen Operations Improvement-Team betreut. Dieses berichtet direkt an den CEO und bearbeitet in fokussierten Projekteinsätzen (sogenannte „Sprints“) Effizienzsteigerungs- und Qualitätsinitiativen an den Fertigungsstandorten aller vier Geschäftsbereiche. 2021 wurden 20 Projekteinsätze an zehn SGL-Standorten durchgeführt. Dabei wurden konsequent Lean Manufacturing Ansätze implementiert, mit denen substanzielle Durchlaufzeitenverkürzungen, Ausschussquotenverringerungen, Produktivitätssteigerungen sowie die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeiten erzielt wurden.

Auf den Bericht des sog. „OMS Maturity Index“ verzichten wir ab 2021, da die Kennzahl SGL-spezifisch definiert und nicht mit anderen Unternehmen vergleichbar ist. Die Reifegradbewertung der SGL-Standorte im Vergleich zum Zielbild der sechs OMS-Elemente („Strategische Ausrichtung und Ziele“, „Organisationsstruktur“, „Unternehmenskultur“, „Leistungsmanagement“, „Shopfloor Management“ und „Methoden und Werkzeuge“) wird

unter Leitung des zentralen Operations Improvement-Teams dennoch fortgesetzt und gibt den Standorten weiterhin wichtige Hinweise auf Verbesserungspotenziale.

Nahezu alle Standorte des SGL Carbon Konzerns sind bereits in das globale Qualitätsmanagementsystem integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert, die System- und Organisationsqualität unterstützt. Entsprechend den spezifischen Anforderungen kommen zudem teilweise Zertifizierungen nach ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), ISO 45001 bzw. OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement), AS 9100 (Qualitätsmanagement in der Luftfahrt) und IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) hinzu.

Nachhaltige Produkte und Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umwelt- und Klimaauswirkungen zu identifizieren. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

In vielen Zielmärkten sind die reduzierenden Effekte von Umwelt- und Klimabelastungen durch den Einsatz oder Verbrauch der Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium. Viele Materialien und Produkte der SGL Carbon werden bereits in Industrien genutzt, die einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen künftiger Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

Die strukturierte Bewertung des eigenen Produktportfolios auf deren Umweltauswirkungen erfolgt bei SGL Carbon bereits seit 2019. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Steuerung dieser Aktivitäten auf die neu geschaffene Funktion Corporate Sustainability übertragen. Diese bereichsübergreifende Funktion erhält die relevanten Informationen von den Technologie- und Entwicklungsbereichen der vier operativen Geschäftsbereiche und soll zukünftig die gruppenweiten Aktivitäten zur Verbesserung des Produktportfolios in Richtung nachhaltiger Produkte und Lösungen unterstützen. Der definierte Bewertungskriterienkatalog, nach dem alle Produktgruppen hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bei Herstellung und Einsatz bzw. Verbrauch bei Kunden und Endanwendern analysiert werden, wurde im Geschäftsjahr 2021 um die Kriterien der EU-Taxonomie erweitert.

EU-Taxonomie

Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission den „European Green Deal“ vor. Dieser enthält das Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Ziel wird es unter anderem notwendig werden, private und öffentliche Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Aktivitäten umzuleiten. Hierfür wurde die EU-Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852, kurz EU-Taxonomie) entwickelt, ein Klassifikationssystem zur Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts verpflichtet sind, müssen für das Geschäftsjahr 2021 erstmals Auskunft über ökologisch nachhaltige Umsatzzanteile, Investitionen (capital expenditure) und Betriebsaufwendungen (operational expenditure) gemäß der EU-Taxonomie geben. SGL Carbon fällt unter diese Verpflichtung.

Wie bereits beschrieben, wurde der bereits etablierte Bewertungsprozess zu den Umweltauswirkungen der SGL Carbon Produkte um die Kriterien der EU-Taxonomie erweitert und die Steuerung dieser Aktivitäten auf die neu geschaffene Funktion Corporate Sustainability übertragen.

Für jede der rund 70 Produktkategorien des SGL Portfolios wurden die nach der EU-Taxonomie erforderliche Prüfungen durchgeführt:

1. Leisten die Produkte einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs EU- Umweltziele: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige

Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme?

2. Wird dabei eine erhebliche Beeinträchtigung eines oder mehrerer der übrigen Umweltziele vermieden?
3. Werden die Produkte unter Einhaltung des (sozialen) Mindestschutzes hergestellt?

Bis zum Jahresende 2021 hat der Gesetzgeber allerdings nur die technischen Bewertungskriterien der ersten beiden Umweltziele veröffentlicht: Klimaschutz [ANNEX 1, C (2021) 2800] und Anpassung an den Klimawandel [ANNEX 2, C (2021) 2800]. Vor diesem Hintergrund erlaubt der Gesetzgeber eine vereinfachte Prüfung inwieweit Produkte und Wirtschaftsaktivitäten Taxonomie-geeignet sind (bezogen auf die ersten beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel). SGL Carbon macht von dieser Möglichkeit zur Vereinfachung Gebrauch.

Die folgende Tabelle zeigt die Taxonomie-geeignete ("taxonomy eligible") Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen der SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2021

Kennzahl	2021 [in Mio. €]	Davon Taxonomie-geeigneter Anteil
Umsatz ¹⁾	1.007,0	40%
Investitionen [capital expenditure]	50,0	44%
Betriebsaufwendungen [operational expenditure] ²⁾	66,5	46%

¹⁾ Konzernaußenumsatz mit Dritten

²⁾ Gemäß Definition EU Taxonomie (Forschungs-, Entwicklungs- und Instandhaltungskosten)

Ausblick

Die EU-Kommission hat angekündigt, die ausstehenden technischen Bewertungskriterien der weiteren vier Umweltziele im Jahresverlauf 2022 zu veröffentlichen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird SGL Carbon erstmals die Taxonomie-konformen Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen ausweisen.

Gemäß Artikel 19 Absatz 5 der Taxonomieverordnung überprüft die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien regelmäßig bzw. für Tätigkeiten, die Übergangstätigkeiten im

Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomieverordnung sind, mindestens alle drei Jahre. Sich daraus ergebende etwaige Anpassungen der Delegierten Verordnung wird SGL Carbon zukünftig berücksichtigen.

Nachhaltige Produktinnovationen

Zum 1. Januar 2021 wurden die Aktivitäten der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung in die vier Geschäftsbereiche integriert. Damit wird die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert. Neben einer Steigerung der wirtschaftlichen Ertragskraft ist ein weiteres wichtiges Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Nachhaltigkeit der eigenen Produkte und Prozesse kontinuierlich weiter zu verbessern.

Die Entwicklungsaktivitäten des jeweiligen Geschäftsbereiches leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Nachhaltigkeit ist für alle vier Geschäftsbereiche ein Schlüsselthema bei der Identifikation neuer Entwicklungsprojekte und bei der Bewertung und Steuerung des Entwicklungsportfolios. So umfasst beispielsweise das Projektportfolio des Geschäftsbereiches GS Materialien und Produkte für wesentliche Wachstumsfelder aus den Marktsegmenten Digitalisierung, Mobilität und Energie, die ihrerseits durch die zunehmende Bedeutung von Umwelt- und Klimaaspekten zu höherer Nachhaltigkeit verpflichtet werden. Als Beispiel sei die Elektromobilität genannt, deren Erfolg und Wachstum u. a. durch die Dekarbonisierung und den Klimaschutz beschleunigt wird. Als Hersteller von Materialien und Produkten für die Elektromobilität hat der Geschäftsbereich GS verschiedene Entwicklungsprojekte gestartet, um nachhaltige Lösungen für dieses strategisch wichtige Kundensegment bereitstellen zu können.

Ein Beleg für die Innovationskraft der SGL Carbon im Bereich nachhaltiger Produkte im Geschäftsbereich GS ist der Erhalt des Förderbescheids für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Jahr 2021. Das Förderprogramm läuft im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation), das sich zum Ziel gesetzt hat, eine wettbewerbsfähige europäische Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien aufzubauen. Der

Beitrag von SGL Carbon im IPCEI-Projekt erstreckt sich dabei von der Entwicklung von Anodenmaterialien mit gesteigerter Leistungsfähigkeit, über energieeffiziente und nachhaltige Herstellungsprozesse bis hin zu neuartigen Recyclingkonzepten.

Neben den eigenen Kernentwicklungsthemen arbeitet SGL Carbon auch in Partnerschaften mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und anderen Industriepartnern zusammen, um über die eigene Wertschöpfung hinaus die Nachhaltigkeit der Produkte zu steigern. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Algenfaser“. Es hat zum Ziel, mittels der industriellen Produktion von Algen und deren anschließender biochemischer Verarbeitung zu weiteren Grundstoffen CO₂-neutrale Basischemikalien zu gewinnen. Auf diese Weise könnte Acrylnitril, das Hauptmaterial für die Carbonfaserherstellung, zukünftig CO₂-neutral hergestellt werden.

Social [inkl. Mitarbeiterbelange]

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Verhaltenskodex sowie der weltweit gültigen EHS-Richtlinie werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeiter festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHS ist für die Erstellung konzernweit gültiger Richtlinien und Standards verantwortlich, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Für die Umsetzung der Vorgaben sind die jeweiligen Geschäfts-

und Zentralbereiche und das Standortmanagement zuständig. Im weltweiten EHS-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHS mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen und SGL-internen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden. Ferner führt der Zentralbereich EHS in Zusammenarbeit mit den lokalen EHS-Verantwortlichen Audits durch, die u. a. auch die Umsetzung der gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsstandards bzw. deren Fortschritte überprüfen. Die EHS-Audits umfassen auch die Einhaltung von Energie- und Umweltstandards. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen engmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHS begutachtet. In 2021 wurden zehn Standorte, Pandemiebedingt teilweise remote, auditiert. Dreimal im Jahr berichtet EHS an das HSE-Council und informiert über aktuelle Entwicklungen. Das HSE Council setzt sich zusammen aus den beiden Vorständen der SGL Carbon, den Leitern der Geschäfts- und der Zentralbereiche sowie aus dem zentralen Corporate EHS Team und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es ist für die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich.

Oberstes Arbeitssicherheitsziel der SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dabei liegt es in der Verantwortung der Unternehmensführung, aller Managementebenen und jedes einzelnen Beschäftigten sicheres Arbeiten zu ermöglichen und alle relevanten nationalen Gesetze, europäischen Verordnungen und internen Richtlinien in sämtlichen Produktionsprozessen einzuhalten. Als kurz- und mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen stetig zu verbessern. Für 2021 lag der Zielwert der Unfallohftigkeit bei maximal 3,4 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden. Dies umfasst die Unfälle von SGL-Mitarbeitern und Leiharbeitern¹ mit mindestens einem Ausfalltag nach dem Tag des Unfalls. Das Ziel wurde 2021 mit einem tatsächlichen Ergebnis von 2,6 erreicht. Für 2022 soll ein Wert von 2,5 unterschritten werden.

Um die gesetzten Arbeitssicherheitsziele zu erreichen, bezieht SGL Carbon mit verschiedenen Anreizsystemen die Mitarbeiter aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen für die Beseitigung von Unfallrisiken. So wird beispielsweise jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es während der letzten drei Jahre keine Unfälle gab. Im

¹ Mitarbeiter sind alle unbefristeten und befristeten SGL-Mitarbeiter. Leiharbeiter sind externe Vertragsmitarbeiter, die der direkten Aufsicht von SGL unterstehen. Auftragnehmer, die an einem SGL-Standort arbeiten, sind für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter verantwortlich und von der Berechnung der Unfallstatistik ausgeschlossen. Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Jahr 2021 wurden dreizehn Standorte ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert. Aber auch über die Standorte hinaus, ist das Thema Arbeitssicherheit als eine Zielgröße in der variablen Vergütungsstruktur für die vier Managementebenen unterhalb des Vorstands verankert.

Sollte es trotz aller Vorkehrungen und Sicherheitsstandards zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Incident-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHSA dem Vorstand der SGL Carbon, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zur Verfolgung der aktuellen Sicherheitssituation mit detaillierten Informationen zu neuen Unfällen. So wird die Einhaltung der EHSA-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ferner findet dadurch ein regelmäßiger Austausch zwischen den Standorten statt, um voneinander zu lernen und erkannte Risiken an anderen Standorten zu vermeiden.

Zur weiteren Senkung der Unfallhäufigkeit werden die geltenden Sicherheitsvorkehrungen und -standards ständig weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein globales Sicherheitshandbuch mit Mindeststandards erarbeitet. Ferner wurden die zehn wichtigsten Regeln zum Schutz der Arbeitssicherheit an allen Standorten in Form von Plakaten aufgehängt, um noch mehr tägliche Aufmerksamkeit auf die Arbeitssicherheit in den Standorten zu lenken. An den Standorten Innkreis (Österreich) und Chedde (Frankreich) wurden in 2021 Standort-spezifische Trainings zur Verbesserung der Sicherheitskultur durchgeführt.

Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Dabei werden die Schulungen nicht nur von EHSA-Experten durchgeführt, sondern auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden.

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ist die Prozesssicherheit ein bedeutender Faktor. Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten Menschen und Umwelt erheblich schaden

sowie zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse bestmöglich zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein System zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den Sitzungen des HSE Council Meetings thematisiert. Hinzu kommt, dass im Incident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit, jeder Unfall genau aufgenommen, analysiert und klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit aufgetreten ist. SGL Carbon nutzt ein konzernweit einheitliches Risiko-Management-System, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren und ggf. zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen, die vor allem auf den Brandschutz und die Betriebsunterbrechung ausgerichtet ist. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2021 wurden insgesamt fünf Standorte trotz der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen vor Ort geprüft. Um den präventiven Aspekt neuer wichtiger Projekte weiterzuentwickeln, wurde die Erfahrung des Versicherers bei fünf Investitionsprojekten während der Planungsphase eingebracht. Diese Prüfungen wurden virtuell durchgeführt. Darüber hinaus hat der Versicherer für eine Gruppe von Technikern eine High-Level Weiterbildung über die Planung von Brandschutzsystemen durchgeführt.

Seit 2019 wurden basierend auf den verfügbaren Berichten 120 Verbesserungsmaßnahmen identifiziert. Seitdem wurden 60 %

der Verbesserungsmaßnahmen abgeschlossen. Registriert wurden im Jahr 2021 an allen Standorten weltweit insgesamt sechs Unfälle.

Mitarbeiterbelange

Allgemeine Informationen

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.680 Mitarbeitende an 31 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika. Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeiter gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und respektvolle Arbeits- und Führungskultur sowie auf eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct) und im SGL-Kompetenzmodell. Der Rückgang der Anzahl Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch die in 2020 begonnene Transformation, in deren Rahmen im Berichtsjahr ein sozialverträglich durchgeführter Personalabbau vorgenommen wurde.

Die Rolle des Personalbereichs wird bei SGL Carbon im Sinne des sogenannten „HR Business Partner-Modells“ als die eines strategischen Partners und Beraters für die Geschäftsbereiche, Zentralfunktionen und die Führungskräfte verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben reicht dabei von der Einbindung in strategische Entscheidungen bis hin zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen. Entsprechend des Aufgabenspektrums sind die HR Business Partner organisatorisch sowohl zentral für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen als auch lokal für die einzelnen Produktionsstandorte aufgestellt.

Das so strukturierte Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalbeschaffung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungsprogrammen für das Senior Management

- Koordination von internationalen Entsendungen von Mitarbeitern
- Personalbezogenes Berichtswesen für die Unternehmensführung
- Ansprechpartner der Unternehmensführung zu Fragen der personalbezogenen Bedarfsplanung und -deckung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zunehmend zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund hat SGL Carbon für diese Prozesse in den Jahren 2019 und 2020 die Einführung einer umfassenden cloudbasierten IT-Lösung vorbereitet. Der gestaffelte Go-live dieses IT-Systems startete im Geschäftsjahr 2021.

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Leiterin Group HR regelmäßige Rücksprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung, die dazu dienen, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken und damit auch Know-how im Unternehmen zu halten. Eine wichtige Rolle spielt auch ein vorausschauendes Kompetenzmanagement, das die künftig benötigten Kompetenzen des Senior Managements und des Mittleren Managements identifiziert und gezielt fördert.

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung [inkl. Werte und Kultur]

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der SGL Carbon. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen. Ein weiterer Baustein der Personalentwicklung sind Maßnahmen der Potenzialanalyse, d. h. die Einschätzung von Potenzialen für Führungs- und Expertenpositionen.

2021 wurde mit dem SGL Top Talent Programm ein neues Konzept entwickelt und erstmals umgesetzt, um Talente mit mittel- bis langfristigen Potenzial für Spitzenpositionen im oberen Management zu identifizieren und zu fördern. Ergänzend wurde eine dezidierte Nachfolgeplanung für die Top-Managementebenen erarbeitet.

Die Personalentwicklung obliegt nicht nur der Personalabteilung, sondern ist zuallererst eine Aufgabe der Führungskräfte und damit Teil der Personalführung. Grundlage jeder Personalführung ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitern. Daher wurde 2021 mit dem „Management Dialog“ ein Gesprächsformat im außertariflichen Bereich eingeführt, bei dem Manager und Mitarbeiter sich in monatlichem Rhythmus ausreichend Zeit für Informationsaustausch, wechselseitiges Feedback und gemeinsame Problemlösung nehmen.

Ein weiteres Element zur Schaffung einer umfassenden Feedbackkultur im Unternehmen war 2021 die Einführung eines neuen 360-Grad-Feedback-Instruments und -Prozesses. Im Berichtsjahr erfolgte die Pilotierung mit den direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräften als Fokuspersonen. In den nächsten Jahren sollen die Anwendung auf nachfolgende Führungsebene ausgedehnt werden sowie regelmäßige Wiederholungen erfolgen.

Ein wichtiger Faktor der Unternehmenskultur, der über die Fähigkeit des Unternehmens sowohl der Gewinnung als auch der Bindung erfolgskritischer Personalressourcen entscheidet, ist die Arbeitgeberattraktivität. Für die Arbeitgeberattraktivität spielen vielfältige Faktoren eine Rolle. Dazu zählen interessante Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, eine attraktive Vergütung, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sowie eine wertschätzende Führungs- und Unternehmenskultur. SGL Carbon positioniert sich bereits seit vielen Jahren mit einer eigenen Arbeitgebermarke, die u. a. die Karriere Seite des Unternehmens prägt, am Arbeitsmarkt. Im Rahmen des Hochschulmarketings bietet SGL Carbon Studierenden verschiedene Möglichkeiten, akademische Theorie und Unternehmenspraxis zu verbinden, darunter Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten. Als langjähriges Mitglied der Arbeitgeberinitiative „Fair Company“ verpflichtet sich SGL Carbon, den Studierenden qualitativ hochwertige Lernangebote zu fairen Konditionen zu bieten.

Beim Recruiting wurde die 2017 begonnene direkte Ansprache von potenziellen Bewerbern in sozialen Netzwerken („Active Sourcing“) auch 2021 fortgeführt. Im Berichtsjahr wurde dieser

Rekrutierungsweg für 18 Fach- und Führungspositionen in Europa beschränkt, davon konnte in sieben Fällen die Vakanz auf diesem Wege besetzt werden.

Personalbestand	2021	2020
Anzahl Mitarbeiter	4.680	4.837
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	310	282
– davon Männer	78,0%	79,0%
– davon Frauen	22,0%	21,0%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	12,5%	8,3%
– Europa	10,0%	6,4%
– Nordamerika	23,2%	18,4%
– Asien	11,6%	4,9%

¹⁾ Umfasst ausschließlich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitern in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Der Rekrutierungsprozess ist in Deutschland, Österreich, den USA und China bereits weitgehend standardisiert. Es ist erklärtes mittelfristiges Ziel, den Prozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist. Ein erster Schritt in diese Richtung erfolgte 2021 mit der Implementierung einer cloudbasierten IT-Lösung in den oben genannten vier Ländern, die zusammengenommen bereits mehr als 70 % der SGL-Belegschaft abdecken.

Als eine freiwillige Nebenleistung, die positiv auf die Arbeitgeberattraktivität einwirkt, bietet SGL Carbon den Mitarbeitern in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit darstellt.

Die Arbeitssicherheit spielt eine herausgehobene Rolle in der Kultur der SGL, und das gilt auch für die gesundheitliche Prävention. Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) können Mitarbeiter in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. Im Berichtsjahr fanden u. a. Corona- und Gripeschutzimpfungen an den größeren Standorten statt. Insgesamt wurden in 2021 wegen der pandemiebedingten Arbeitsschutzmaßnahmen, ebenso wie 2020, wesentlich weniger BGM-Angebote durchgeführt als in den Vorjahren.

Eine etablierte Methode zur Analyse der Unternehmenskultur und zugleich die Basis für deren aktive Gestaltung stellen Mitarbeiterbefragungen dar. SGL Carbon hat 2018 erstmals eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 2020 wurde im Rahmen des Transformationsprojektes von SGL Carbon eine

Befragung des oberen und mittleren Managements zur "Organisationsgesundheit" ("Organizational Health") vorgenommen, in deren Folge eine Reihe von Maßnahmen zur Stärkung einer leistungsförderlichen Unternehmenskultur umgesetzt wurden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Wiederholung dieser Befragung als Veränderungsmessung, die eine signifikante Verbesserung des Gesamtindex der "Organisationsgesundheit" feststellen konnte. Zugleich wurde eine Reihe organisationskultureller Handlungsfelder identifiziert. Für spätestens 2023 ist eine erneute Befragung aller Mitarbeiter der SGL Carbon geplant.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt 9 Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie 5 duale Studiengänge. 27 Auszubildende schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Davon wurde eine Auszubildende vom Standort Bonn als Landesbeste im Ausbildungsgang Prüftechnologie Keramik ausgezeichnet. Die Übernahmequote der Auszubildenden, die 2021 ihren Abschluss erlangten, betrug in Deutschland 100 %.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitern während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem Mitarbeiter konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

Angesichts der andauernden Corona-bedingten Einschränkungen, aber auch in Folge der durch die Transformation angestrebten Einsparziele wurden 2021 die Teilnahmen an externen Trainingsmaßnahmen insbesondere zu überfachlichen und Führungskompetenzen reduziert. Kompensiert wurde dies durch eine Reihe interner Trainingsmaßnahmen, die alle über virtuelle Kommunikationsapplikationen durchgeführt wurden. So konnte in mehreren Schulungsreihen, die unterschiedliche Personalführungsfähigkeiten ansprechen, insgesamt an die 500 Teilnehmer erreicht werden. Eine im Berichtsjahr entwickelte und veröffentlichte Richtlinie (Policy) regelt den Prozess für Trainingsmaßnahmen weltweit.

Das im Geschäftsjahr eingeführte cloudbasierte IT-System zur Unterstützung der Personalprozesse beinhaltet auch ein Lernmanagement-System (LMS). Dies ermöglicht nicht nur die effektive Administration von Trainingsmaßnahmen durch Personal- und Fachabteilungen, sondern im Rahmen einer „Self-Service“-Funktionalität auch die unmittelbare Bereitstellung von Trainingsangeboten für Endnutzer, inkl. direkt abrufbarer E-Learnings. Mittels einer Autoren-Software können E-Learnings seit 2021 auch intern selbst erstellt werden. Das Lernmanagement-System soll in den nächsten Jahren zur zentralen Lernplattform der SGL Carbon weltweit werden.

Ausbildung und Duales Studium	2021	2020
Gesamt Auszubildende	83	97
– Standort Meitingen	55	67
– Standort Bonn	28	28
– Standort Limburg	0	2
– Standort Willich	0	0
Anzahl Ausbildungsberufe	9	9
Anzahl Übernahmen	27	24
Anzahl Duale Studiengänge	5	6

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, um im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeiter ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Abstammung, [ethnischer] Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung.

Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der SGL-Verhaltenskodex. Darin verankert sind die Leitlinien der SGL Carbon für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale werden entsprechend nicht geduldet. Auch das

im Berichtsjahr überarbeitete SGL-Kompetenzmodell, welches zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management repräsentiert, enthält als eine von sieben Kompetenzen „Zusammenarbeit und Vielfalt“ und reflektiert damit die Wichtigkeit von Diversität.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen kann sich positiv auf den Unternehmenserfolg der SGL Carbon auswirken und ist daher für die zukünftige weltweite Entwicklung der SGL Carbon von Bedeutung. SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil weiblicher Führungskräfte des Oberen Managements bis 2025 auf 20 % langfristig zu erhöhen. Der Anteil von Frauen in der gesamten Belegschaft betrug zum 31. Dezember 2021 17 % (31. Dezember 2020: 17 %). Der Frauenanteil im Oberen Management belief sich auf 19 % (31. Dezember 2020: 17 %). Betrachtet man nur die Zentralfunktionen der Holding (SGL Carbon SE), so steigt dieser Anteil auf 31 %.

Bei der Vergütung werden lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme angewendet, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbereich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Methode weltweit Anwendung.

Um den internationalen Austausch und den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens zu fördern, entsendet SGL Carbon Mitarbeiter an verschiedene Standorte weltweit. Die Auslandseinsätze dauern in der Regel ein bis fünf Jahre. 2021 waren zwei Entsandte („Expatriates“) in den USA tätig.

Internationalität	2021	2020
Gesamtbelegschaft	4.680	4.837
davon Deutschland	2.092	2.249
davon Übriges Europa	1.318	1.328
davon Nordamerika	750	743
davon Asien	520	517
Anzahl Expatriates	2	4

Frauenanteil	2021	2020
Gesamtbelegschaft	17%	17%
davon Deutschland	17%	18%
davon restliches Europa	15%	15%
davon Nordamerika	19%	20%
davon Asien	15%	16%
Oberer Führungskreis	19%	17%
Mittleres Management	17%	18%

Altersstruktur	2021	2020
< 30 Jahre	15%	16%
30–50 Jahre	53%	55%
> 50 Jahre	32%	29%

Eine wichtige Rolle für die Attraktivität als Arbeitgebers spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. SGL Carbon hat 2020 am Fortschrittsindex Vereinbarkeit teilgenommen, der durch das vom Bundesfamilienministerium aufgelegte Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ entwickelt worden ist. Mit dem Teilnahmesiegel macht SGL Carbon sichtbar, dass das Unternehmen eine familienbewusste Unternehmenskultur lebt und sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Diesem Zweck dient auch die in 2017 für Deutschland abgeschlossene Gesamtbetriebsvereinbarung „Alternierende Telearbeit“. Sie ermöglicht Mitarbeitern, in einem Umfang von bis zu 40 % ihrer Arbeitszeit auch von zuhause aus arbeiten zu können. Die dafür vorgesehene schriftliche Vereinbarung wurde bis Ende 2021 mit insgesamt 81 Mitarbeitenden getroffen. Unabhängig von der Corona-Pandemie besteht für die Mitarbeiter der Verwaltungsbereiche, in Abstimmung mit den jeweiligen Vorgesetzten und wenn die jeweiligen Aufgaben und Tätigkeiten es zulassen, die Möglichkeit ihre Arbeitsleistung grundsätzlich von zuhause aus zu erbringen.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2021	2020
Anzahl Mitarbeiter in Teilzeit in Deutschland [Teilzeitquote] ¹⁾	5,7%	5,0%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	1,8%	1,6%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	25,1%	20,9%

¹⁾ Zugrunde liegt eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember unter Ausschluss von geringfügig Beschäftigten, Studenten und Zeitarbeitnehmern.

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. So hat sich SGL Carbon im Verhaltenskodex dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Seit Juli 2021 ist SGL Carbon auch Unterzeichnerin des UN Global Compact. Die Achtung der Menschenrechte wird im Kapitel Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie ist in insgesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterlagen. Dies lässt

sich Group Compliance durch die LCRs (Local Compliance Representatives) an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen. Dieses Reporting enthält zusätzlich die Abfrage, ob Standorte weltweit Menschenrechte und nationale Vorgaben zum Arbeitsrecht achten und einhalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Group Compliance gemeinsam mit Group Human Resources ein Schulungskonzept zur Einhaltung der Menschenrechte entwickelt und implementiert. Dieses Konzept wird nun stufenweise weltweit in der SGL Carbon ausgerollt. Das Schulungskonzept basiert auf einem Online-Training als Basisschulung und einem Workshop mit Praxisbeispielen. Die Inhalte der Schulungen wurden im Rahmen der virtuellen Regionalen Compliance Konferenz mit allen Compliance Vertretern verabschiedet und diese Zielgruppe auch geschult. Im ersten Schritt wurde im Oktober 2021 die Online-Schulung an alle Mitarbeiter in Managementfunktionen ausgerollt. Das Training ist derzeit in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar. Bis Ende 2021 haben 97% der Zielgruppe die Schulung absolviert. Daran anschließend folgen seit Dezember 2021 bis Ende Februar 2022 für diese Zielgruppe virtuelle Workshops, in denen insbesondere Praxisbeispiele zu den Themen Diskriminierung, Belästigung und Mobbing bearbeitet werden. Die Workshops werden weltweit durch Group Compliance und Group Human Resources, teilweise unterstützt durch die lokale Personal- und/oder Rechtsabteilung durchgeführt. Bis Jahresende wurden 11 von insgesamt 35 Workshops durchgeführt. In Vorbereitung auf die Erweiterung der Zielgruppe wurde die Online Schulung „Schutz der Menschenrechte“ in weitere sieben Sprachen übersetzt und wird Anfang 2022 neben Deutsch und Englisch auch in Französisch, Polnisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch und Japanisch zur Verfügung stehen. Dies legt den Grundstein für die weltweite Schulung aller verbleibenden Office Worker (ohne Management-Funktion). Weiterhin wird die Schulung auch für alle neuen Mitarbeiter im Bereich Office Worker verpflichtend eingeführt. Für die Mitarbeiter aus dem Produktionsbereich wird in 2022 ein entsprechendes Schulungskonzept verabschiedet.

Damit Mitarbeiter und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener Meldekanal eingeführt. Dieser wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden zentral und vertraulich von Group HR und Group Compliance aufgenommen, konsequent unter Achtung der Datenschutzvorschriften bearbeitet, wo erforderlich angemessen sanktioniert und als Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand berichtet.

Gesellschaftliches Engagement

SGL Carbon ist in vielen Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas aktiv. Dabei wollen wir international und lokal ein zuverlässiger Partner sein und über die Geschäftstätigkeit hinaus gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen vor Ort übernehmen. Dabei bringt sich SGL Carbon besonders im Umfeld der eigenen Standorte ein und unterstützt daher vor allem Projekte, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben.

Formelle Grundlage des gesellschaftlichen Engagements von SGL Carbon ist die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Sie gibt den gruppenweiten Standard vor und gilt verbindlich für alle SGL Carbon Mitarbeiter. So wird sichergestellt, dass die Förderung und Auswahl der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000€ die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. Es wurden im Berichtsjahr keine Verstöße gegen die Richtlinie festgestellt.

Wie in den Vorjahren hat SGL Carbon auch 2021 einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung gesetzt. Dabei engagieren wir uns bereits in den Schulen. Am Standort in Meitingen bestehen z. B. Schulpartnerschaften, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unternehmenswelt geben und dabei auch das Verständnis für technische Berufe fördern sollen.

Auch bei unserem gesellschaftlichen Engagement stehen unsere Mitarbeiter und die Regionen, in denen wir tätig sind im Vordergrund. Im Rahmen der Hochwasserkatastrophe in Deutschland hat die SGL Carbon als Arbeitgeber, aber auch viele Kollegen umfangreiche finanzielle und persönliche Hilfe geleistet. So wurde von der SGL Carbon sofort nach der Katastrophe ein Fonds eingerichtet, der den betroffenen Kollegen unbürokratisch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat. Zusätzlich wurden an anderen SGL-Standorten Spenden für die Flutopfer des Bonner Standortes gesammelt.

Neben diesen aktuellen Projekten unterstützen wir insbesondere Sport- und Jugendvereine, karikative Initiativen und lokale Projekte rund um unsere Standorte, die einen direkten Mehrwert für die lokale Gemeinschaft bieten.

Governance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 19600:2016 nunmehr ISO 37301. Um die entsprechenden Elemente im Hinblick auf ihren Implementierungsstatus und auf ihre Effektivität hin zu überprüfen, wurde das CMS der SGL Carbon SE im Auftrag des Vorstands 2020 durch einen unabhängigen Dritten nach den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 zertifiziert. Im Oktober 2021 fand das erste Überwachungsaudit durch die DQS GmbH als unabhängigen Dritten (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) statt. Dieses Überwachungsaudit wurde als Transformationsaudit hin zur neuen ISO 37301:2021 durchgeführt. Der SGL Carbon SE wurde nach Abschluss des Audits durch die DQS bescheinigt, dass sie ein CMS eingeführt hat und anwendet, welches die Anforderungen des Leitfadens ISO 37301 erfüllt. Ferner wird das übergeordnete Compliance Management System in Deutschland durch ein gesondertes Tax Compliance Management System ergänzt, das im Jahr 2019 nach IDW PS 980 zertifiziert wurde.

Der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen [für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“)].

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von

der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt (für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht).

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz überprüft. Dies schafft die Möglichkeit, angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld zu reagieren. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Ziele für das Folgejahr. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus auf den Compliance-Kategorien der Compliance-Risikolandschaft: Antitrust, Anti-Korruption, Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Human Rights. Die Risk Assessments wurden im Rahmen von Interviews mit allen vier Geschäftsbereichen durchgeführt. Interviewpartner waren alle Mitglieder des Management Committees der Geschäftsbereiche sowie weitere ausgewählte Funktionen. Im Zeitraum August bis Oktober 2021 wurden insgesamt 27 Interviews geführt. Ziel der Interviews war die Identifizierung von möglichen Risiken, die sich aus der neuen Geschäftsstrategie der vier Bereiche ergeben sowie mögliche Risiken aufgrund eines veränderten Marktumfelds. Dabei wurden auch Aspekte der Corona-Pandemie berücksichtigt. Die Compliance Risk Assessments mit den Leitern der Corporate Funktionen, die gleichzeitig die Compliance Vertreter für ihren Bereich sind, folgen im Januar 2022.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den Lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch einen halbjährlichen LCR-Compliance-Fragebogen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich disku-

tiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCRs für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben. Die Compliance-Fragebögen, die das jährliche Reporting durch die Compliance Vertreter der Geschäftsbereiche widerspiegeln, wurden aufgrund der durchgeführten Risk Assessments für 2021 ausgesetzt. Es ist geplant, diese für 2022 wieder aufzunehmen.

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Office Worker die entsprechende Compliance-Basisbildung. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Online-Schulung auf unsere neue interne Lernplattform (LMS) migriert und ist seit Juli 2021 über diesen Kanal an allen Standorten weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden durch einen automatisierten Prüfprozess fortlaufend in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen.

Um das Compliance-Programm auch zukünftig zielgerecht und an den Anforderungen des Unternehmens auszurichten und weiterzuentwickeln, wurde im November 2021 erneut eine Compliance Umfrage durchgeführt. Diese Umfrage richtete sich an alle Office Worker und reiht sich mit einer Teilnahmequote von 58 % in die guten Ergebnisse der Jahre 2016 und 2018 ein. Für ausgewählte Untersuchungsparameter kann ein Vergleich zu den früheren Umfragen hergestellt werden. Die Ergebnisse werden Anfang 2022 zunächst im Compliance Committee vorgestellt und im Anschluss mit den LCRs erörtert. Die Erkenntnisse fließen dann in die Festlegung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Compliance Programms in 2022 ein.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sind für die positive wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon von wesentlicher Bedeutung. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern.

Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen Verhaltens-

kodex, im Schulungskonzept für das Thema Anti-Korruption sowie in der Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) definiert. Die G&E-Richtlinie legt unter anderem den Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen fest. Diese müssen in Einklang mit der Richtlinie stehen und ebenso den Regeln der Geschäftspartner entsprechen. Auch hier gilt die übergeordnete Compliance-Zielsetzung, die vorgibt, dass jeder Mitarbeiter über alle wichtigen Richtlinien informiert ist und diese einhält. Die Risikokategorie Anti-Korruption war Teil des diesjährigen Risk-Assessments. Die Ergebnisse aus den Interviews mit den Geschäftsbereichen werden in eine Überarbeitung der Geschenke- und Einladungsrichtlinie einfließen, die für das erste Halbjahr 2022 vorgesehen ist. Im Compliance-Schulungskatalog sind Schulungen zu Anti-Korruption seit vielen Jahren fest verankert. Aufgrund der im Schulungsplan definierten Kennzahlen müssen alle neuen Office Worker die Online-Schulung zum Schutz vor Korruption durchlaufen. Auch diese Schulung wurde in 2021 auf die interne Lernplattform (LMS) migriert. Darüber hinaus gibt es für die Zielgruppe regelmäßige Auffrischungsschulungen, die derzeit aufgrund der Pandemie virtuell durchgeführt werden.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppe des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten je nach Risikoeinstufung regelmäßig überprüft. Verantwortlich, diesen Prozess zu starten, sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder.

Corporate Governance und Unternehmensethik

Gute Unternehmensführung (Corporate Governance) ist für SGL Carbon nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und geltenden Richtlinien, sondern auch verantwortungsvolles auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtetes Handeln. Unseren Anspruch auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung leitet sich ab aus dem SGL Carbon Verhaltenskodex sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese Anforderungen berücksichtigen wir auch in unserer ESG-Strategie und in unseren konzernweiten Regelwerken. Als Beispiele seien genannt: Die SGL Menschenrechtsrichtlinie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact und der Menschenrechtserklärung der UN. Unsere konzernweiten Richtlinien zur Arbeitssicherheit greifen u. a. die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf.

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen können dem Corporate Governance und Compliance-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verantwortung in der Lieferkette

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten industriellen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern, dass sie sich während der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Neben einzuhaltenen Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferantenseitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards beinhaltet er auch Vorgaben zum Umgang mit sogenannten Konfliktmaterialien und ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact. Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmineralien und bekennt sich dazu, keine sogenannten Konfliktmineralien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Die Überprüfung erfolgt in einem regelmäßig durchzuführenden Due Diligence Prozess. Die Richtlinie wurde nach einer umfassenden Aktualisierung 2021 neu an die Zielgruppe verteilt. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter aus dem Bereich Global Purchasing zu Konfliktmineralien geschult.

Der Bereich Global Purchasing ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer. Dieser wurde in 2015 eingeführt und wurde seitdem regelmäßig aktualisiert. Er ist darüber hinaus in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Im Zuge des sukzessiven Rollouts wurde der Kodex an die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten ausgegeben. Als Kriterien wurden ein Mindestumsatz sowie eine Mindestanzahl an Bestellungen von Lieferanten definiert, die in kritischen Ländern gemäß dem CP Index (Corruption Perception Index) mit dem Scoring zwischen 0 und 53 eingestuft wurden. 99% der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. 99% der neuen Lieferanten haben den Kodex im Jahr 2021 unterschrieben. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantenentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

In 2021 wurde ein neuer Prozess für das Risikomanagement strategischer Lieferanten eingeführt. Es werden unter anderem Standards hinsichtlich Compliance, Safety und Environment bewertet. Darüber hinaus werden zukünftig alle aktiven Lieferanten ein Online Assessment zu Nachhaltigkeit durchlaufen. Der Roll-out wird im Jahr 2022 stufenweise erfolgen. Das Online Assessment wird Standardelemente zur Nachhaltigkeit wie beispielsweise Ethik und Compliance (Environmental Protection; Human Rights; Supply Chain Responsibility; Health & Safety; Anti Bribery & Corruption, Cyber Security) enthalten. Die Ergebnisse des Online-Fragebogens sowie Informationen aus öffentlichen Quellen fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel die erkannten Risiken zu mildern bzw. abzustellen. Zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ wurde das Global Purchasing Team im November 2021 durch Group Compliance umfassend geschult. SGL Carbon

ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Die Ausführungsverantwortlichen und Exportkontrollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Exportvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neuesten gesetzlichen Anforderungen angepasst. In 2021 wurde das System um das Screening aller im SAP-ERP-System registrierten Lieferanten und Kunden von SGL gegen internationale Sanktionslisten, die von den Vereinten Nationen (UN), der EU, den USA, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Japan veröffentlicht wurden, erweitert. Das Screening erfolgt zentral durch das SAP Global Trade Services (GTS) System, das permanent alle Kunden- und Lieferantendaten im SAP ERP System überprüft. Kunden- und Lieferantendaten, die mit Einträgen in den Sanctioned Party Lists übereinstimmen, werden gesperrt. In der Folge werden auch alle Verkaufs- und Bestellaufträge mit gesperrten Kunden und Lieferanten blockiert. Eine Aufhebung solcher Sperren kann nur durch die zentral organisierte Global Trade Organization erfolgen, wenn nach bestem Wissen und Gewissen zweifelsfrei festgestellt werden kann, dass der gesperrte Geschäftspartner nicht der Sanktionierte ist. Kann dies nicht festgestellt werden, wird SGL Carbon die Fortführung der Geschäftsbeziehung einstellen. Alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen werden im SAP GTS-System dokumentiert.

Im Bereich des Zolls ist die Bewilligung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorized Economic Operator, AEO) grundsätzlich notwendig, um weitere zollrechtliche Bewilligungen,

besondere Zollverfahren oder bestimmte vereinfachte Verfahren nutzen zu dürfen. Es sind in Deutschland die SGL CARBON GmbH, SGL Technologies GmbH, Dr. Schnabel GmbH, SGL epo GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH und in Frankreich die SGL CARBON S.A.S. vom Zoll mit dem Status als AEO zertifiziert.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risk Assessments sind zudem die Exportkontrollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen.

SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Exportkontroll-Compliance informiert sind und sich Exportkontrollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden.

Informationssicherheit

Informationen und ihr Schutz sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftserfolgs z. B. bei Forschungs- und Entwicklungsdaten oder sensiblen Kundeninformationen. Die SGL Carbon investiert in Cybersicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu verhindern.

Dabei stützen wir uns auf einen risikobasierten Ansatz, der sich an dem international anerkannten Standard der ISO 27001 orientiert. Als TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) zertifiziertes Unternehmen nutzen wir eindeutig definierte Prozesse und organisatorische Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden und Risiken, wie Ransomware, angemessen zu begegnen.

Informationssicherheit ist in der IT-Organisation etabliert und berichtet an den Head of Information Technology Excellence (ITX), der direkt dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt ist. Mit Direktionsrecht allen Mitarbeitern, außer dem Vorstand der SGL Carbon ggü., ausgestattet, besteht Interventionsrecht im Fall von Sicherheitsverstößen oder unmittelbarem Handlungsbedarf. Gleichermaßen innerhalb des Cybersicherheitsteams

ist das IT-Risikomanagement und die IT-Governance angesiedelt, um eine stringente Stabsfunktion als Steuerungs- und Kontrollorgan innerhalb der IT wahrzunehmen.

Organisatorische Maßnahmen stellen die solide Basis für das technische Gerüst und die Sensibilität der Organisation mit ihren Benutzern dar. In 17 erlassenen und regelmäßig überwachten Sicherheitsrichtlinien werden das grundlegende Verhalten von Benutzern festgelegt, technische Erfordernisse definiert und Prüfmaßnahmen eingefordert. Dazu gehört ebenfalls das Ausnahmemanagement für abweichende temporäre Anforderungen und etwaige Grundprinzipien wie „Segregation of Duties“, „Need to know“ und „Least privilege access“. Abgerundet wird dieses Maßnahmenpaket durch eine Cybersicherheitsversicherung und eine vertragliche definierte und Vorfall-bezogene forensische Unterstützungsleistung durch einen externen Partner.

Technische Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis, um die Informationssicherheit zu gewährleisten. SGL Carbon setzt dabei sowohl auf präventive als auch reaktive Maßnahmen. Die SGL Carbon frei von Sicherheitslücken und potenziellen Sicherheitsrisiken zu halten, ist für das gesamte Unternehmen unerlässlich und eine stetige Betriebsanforderung/-aufgabe.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von neuen Tools, Erkennungsstrategien und Reaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeitern durch verpflichtende und optionale Schulungen sowie Angriffssimulationen (bspw. Phishing) die nötigen Werkzeuge an die Hand, um signifikante Attacken zu identifizieren und ein schnelles Melde- und Reaktionswesen umzusetzen. Mitarbeitersensibilität und Risikotransparenz sind für SGL Carbon die wichtigsten präventiven Maßnahmen in der Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wirtschaftsspionage und Betrugsversuchen.

Reaktive Maßnahmen sind im Gegenzug dazu bestimmt, die Erkennungsrate und Reaktionsfähigkeit der SGL Carbon auf einem hohen Niveau zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit während einer Cyberattacke beständig zu halten. Dazu setzen wir auf flächendeckende Sicherheits- und Schwachstellen-scanner und ein Event- und Vorfalls-Managementsystem sowohl auf den zentralen, als auch auf den regional genutzten

Endpunkten der IT-Infrastruktur. Neben automatisierten Erkennungsmechanismen, wird dadurch auch eine systematische Reaktion auf Angriffsversuche ermöglicht.

Datenschutz

SGL Carbon erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Gesetze und Vorgaben und nur zur Erfüllung der jeweiligen Zwecke. Personenbezogene Daten müssen so verarbeitet werden, dass die Rechte jeder betroffenen Person gewahrt werden. Um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten, hat SGL Carbon eine konzernweite Datenschutzorganisation mit lokalen Datenschutzbeauftragten, -delegierten oder -managern etabliert.

Die Datenschutzbeauftragten der Ländergesellschaften berichten direkt an deren Geschäftsführer und den Head of Global Data Protection, der unmittelbar dem CEO der SGL Carbon unterstellt ist.

Um den Beschäftigten eine Orientierung in Fragen der Integrität und Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten zu geben, hat SGL Carbon konzernweite Standards in Form von Datenschutzrichtlinien und Organisationsanweisungen implementiert. Darüber hinaus werden Schulungen angeboten, um die Sensibilität der relevanten Beschäftigtengruppen zu erhöhen.

Im Berichtsjahr wurden unterstützende Organisationsanweisungen überarbeitet und den relevanten Beschäftigtengruppen zur Verfügung gestellt. Meldepflichtige Datenschutzverletzungen wurden im Jahr 2021 festgestellt und datenschutzkonform bearbeitet. Die Meldepflichtigkeit an Aufsichtsbehörden oder betroffenen Personen erfolgte nach Abwägung der Umstände nicht. Rechtebegehren (zwei) von betroffenen Personen wurden fristgerecht bearbeitet.

Nachhaltige Finanzierung

Mit einer langfristig orientierten Finanzierungsstrategie verfolgt SGL Carbon das Ziel, das Wachstum und die Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Dabei setzen wir sowohl auf Finanzierung aus eigener Kraft als auch auf Fremdfinanzierungsinstrumente. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Gesellschaft auch mit der Einbeziehung von ESG-relevanten Aspekten in die Finanzierungsstruktur beschäftigt. Die permanente Zahlungsfähigkeit stellen wir durch die Cashflow-Steuerung

wie auch durch einen ausreichenden Bestand an schriftlich zugesagten Kreditlinien sicher. Der Finanzbedarf wird für den Gesamtkonzern ermittelt und Finanzierungen in der Regel zentral abgeschlossen. In Einzelfällen könnten für bestimmte Projekte Einzelfinanzierungen herangezogen werden, dies könnten auch Finanzierungen sein, die in einem direkten Zusammenhang mit den ESG-Bestrebungen der Gesellschaft verbunden sind. Verantwortung für die konzernweite Finanzierungs- und Cashflow-Steuerung ist die Abteilung Group Treasury, die direkt an den CFO der SGL Carbon berichtet. Für weitere Informationen zur Finanzierungsstruktur der SGL Carbon verweisen wir auf den Wirtschaftsbericht im Konzernlagebericht als Teil dieses Geschäftsberichtes.

Transparenz und Berichtswesen

Transparenz, eine regelmäßige Berichterstattung sowie die unverzügliche Information aller Stakeholder über wesentliche Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit der Marktmissbrauchsverordnung sind für die SGL als börsennotiertes Unternehmen ebenso eine Selbstverständlichkeit, wie die strikte

Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen. Daher berichtet die SGL Carbon im Geschäftsbericht, auf der Hauptversammlung sowie in den Quartalsmitteilungen und -berichten regelmäßig über den wirtschaftlichen Verlauf des Gesamtkonzerns. Der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte der SGL Carbon werden nach den an der Frankfurter Börse im Prime Standard für börsennotierte Unternehmen geltenden Standards erstellt. Details zur Berichterstattung können dem Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Die Abteilung Group Capital Markets and Communications steht jederzeit für Fragen von Investoren, privaten Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Um möglichst viele Stakeholder-Gruppen zu erreichen, nutzt die SGL Carbon verschiedenste Kommunikationskanäle u. a. Social Media Kanäle, Presse- und Pflichtmitteilungen oder die Internetseiten der Gesellschaft. Dabei berichtet die SGL Carbon regelmäßig über die Entwicklungen und Maßnahmen aus den verschiedenen ESG-Aspekten. Die Abteilung berichtet direkt den Vorstand der Gesellschaft.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Abschnitt im Konzernlagebericht „Grundlagen des Konzerns“ (im Folgenden „gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht“) der SGL Carbon SE, Wiesbaden, (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „SGL Carbon“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und mit Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten eigenen Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe..

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzern-

berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von SGL Carbon zu erlangen;
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von SGL Carbon in der Berichtsperiode;
- Beurteilung der Eignung intern entwickelter Berichtskriterien;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;

- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort Shanghai (China)) als Videokonferenz;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht;

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und mit der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der SGL Carbon SE, Wiesbaden, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der SGL Carbon SE, Wiesbaden, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 23. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Brandt
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Corporate Social Responsibility Report 2021	Anlage 1
Allgemeine Auftragsbedingungen	Anlage 2